

# Jahresbericht 2018

## Deutsch-Amerikanisches Institut Saarland e.V.



Deutsch-Amerikanisches Institut  
Saarland e.V.  
Talstraße 14  
66119 Saarbrücken

Tel.: 0681 – 3 11 60  
Fax: 0681 – 37 26 24

E-Mail: [info@dai-sb.de](mailto:info@dai-sb.de)  
[www.dai-saarland.de](http://www.dai-saarland.de)

Autoren:  
Bianca Bost, Dr. Bruno von Lutz

## Inhalt

.....	0
<b>VORWORT .....</b>	<b>3</b>
<b>Teil I: Programm (allgemein).....</b>	<b>4</b>
Geschichte / Zeitgeschehen .....	4
Yorktown Day.....	4
Wilhelm, Wilson und die 14 Punkte .....	5
America Week – Woodrow Wilson und der Frieden von Versailles.....	5
The Silicon Valley Experience .....	6
Die Bürgerrechtsbewegung in den USA: Von der Sklaverei bis zur „Black Lives Matter“- Bewegung .....	7
American Traces in Homburg.....	7
Power Players in the Digital Age.....	7
Die USA: Geschichte – Ideologie – Politisches System.....	8
Teach About US – Going Green (Lehrerfortbildung).....	8
Amerika ist anders! Vom Geist Amerikas .....	8
(Un)folding Out/insides: A Border Poetics Approach to Ex/internal Geopolitical Borders in Narratives of Migration .....	9
Tagesseminar Interkulturelles Training .....	9
Politik.....	10
(Un)Teilbar: Polarisierung und Parteipolitik im amerikanischen Kernland.....	10
Aufstieg und Herausforderungen des Populismus' in Europa und den USA.....	10
Die USA unter Donald Trumps Präsidentschaft.....	11
Europa und die USA .....	12
Interview SR Aktuell: US midterms .....	12
Kunst.....	13
JFK Ausstellung.....	13
Texas Borderlands: The Iconography of Mestiza Resistance and Survival.....	14
Konzerte.....	15
Bruce Springsteen Tribute (Open Air).....	15
Gospelkonzert: Martin Luther King Gedächtniskonzert.....	15
Populärkultur .....	16
Erfolg in Serie Staffel VI.....	16
DAI Presents .....	17
Fan, Fantastic, Fantasy: The Fantastic in Contemporary Popular Culture .....	17
Literatur .....	19
... all about American Literature .....	19
Theater.....	19
A Christmas Carol.....	19

<b>Teil II: Öffentlichkeitsarbeit .....</b>	<b>20</b>
Deutschlandjahr in den USA .....	20
Besuch einer Delegation der Universität Missouri .....	21
Fahrt zur U.S.-Air-Base nach Ramstein .....	22
Thanksgiving Dinner .....	22
Club USA / American Studies Graduate Forum .....	23
American Studies Graduate Forum.....	23
Beste Abschlussarbeiten im Bereich der Amerikastudien geehrt .....	23
Gäste aus dem US-Generalkonsulat Frankfurt .....	24
<b>TEIL III: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL .....</b>	<b>26</b>
Teachers’ Day 2018 – Diversity in the English-Language Classroom .....	26
Workshops .....	27
MeetUS .....	28
Youth Exchange Fair .....	28
YOUSAAR (Schülerwettbewerb) .....	29
<b>Teil IV Statistik.....</b>	<b>30</b>
<b>Teil V: Finanzbericht 2018 .....</b>	<b>33</b>
<b>Teil VI: Pressespiegel .....</b>	<b>34</b>

## VORWORT

Sehr geehrte Damen,  
sehr geehrte Herren,

in der Anlage erhalten Sie den Jahresbericht 2018 des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarland e.V.

Das Jahr 2018 war wiederum geprägt von sehr intensiver Veranstaltungs- und Beratungstätigkeit. Das Interesse an amerikanischen Themen ist unverändert hoch, nicht zuletzt durch die Präsidentschaft Donald Trumps. Insofern konnte das DAI seine Stellung als Beratungsinstitution weiter ausbauen. Viele Vortragsanfragen von Lions- und Rotaryclubs und Schulen und ähnlicher Institutionen wie auch dem saarländischen Fernsehen zeugen von der inzwischen etablierten Beratungskompetenz. Gerade auch der Ausgang der Zwischenwahlen erhöhte das Interesse weiter.

Eine Großveranstaltung war die über 2017 und 2018 angelegte bundesweite Organisation einer großen Foto-Ausstellung zum Leben John F. Kennedys. Im Auftrag der US-Botschaft in Berlin organisierte das DAI Saarland diese Ausstellung in Saarbrücken (Kundenhalle der Sparkasse Saarbrücken in Anwesenheit des Stellvertretenden Kulturattachés der US-Botschaft in Berlin) und acht weiteren Städten mit großem Erfolg.

Mehrere Besuche des Generalkonsuls James Herman und der neuen Generalkonsulin Patricia Lacina, der Konsulin und der politischen und wirtschaftlichen Berater aus Frankfurt mit Schulbesuchen, Diskussionsrunden und Gesprächen mit Vertreter/innen aus Wirtschaft und Politik zeigten das gesteigerte Interesse der amerikanischen Botschaft und des Generalkonsulats am Saarland.

Viele Einzelveranstaltungen beschäftigten sich mit Deutschland und den USA, die in Kooperationen mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, der Europäischen Akademie, der Villa Lessing und anderen Institutionen mit großen Publikumserfolgen durchgeführt wurden. Es wurde eine Auseinandersetzung mit der Rolle des amerikanischen Präsidenten Woodrow Wilson, der im Rahmen der Verhandlungen zum Versailler Vertrag letztendlich für das Zustandekommen des Saarlandes verantwortlich ist, angestoßen, die auch in 2019 weitergeführt wird.

Als zusätzliche Serviceleistung organisierte das DAI eine Messe für Schüler/innen zu Austauschprogrammen mit den USA. Eine große Anzahl Schüler/innen und auch Eltern informierten sich an zahlreichen Ständen von Austauschorganisationen über die Möglichkeiten, ein Highschooljahr in den USA zu verbringen. Im Rahmen des intensivierten Schulprogramms wurden ca. 30 Workshops an Schulen durchgeführt. Die Nachfrage steigt auch im Jahr 2019 weiter.

Auch in 2018 schlossen wieder 5 Studierende aus den Universitäten der Region ein Praktikum im DAI ab (z.B. die erste *Blackfoot Native American*, die an dem „Parlamentarischen Patenschaftsprogramm PPP“ teilnimmt) und konnten somit erste Berufserfahrungen im Rahmen der Arbeit in einer Kulturorganisation sammeln.

Insgesamt wurden fast 100 Veranstaltungen, Treffen und Diskussionen durchgeführt.



Dr. Bruno von Lutz

## Teil I: Programm (allgemein)

Das Programm des DAI zeichnet sich aus durch eine breite Palette von **Vortragsveranstaltungen, Filmvorführungen, Ausstellungen** u.ä. Wir versuchen, allen Interessen gerecht zu werden, jedoch auch **Schwerpunkte** zu setzen auf **aktuelle Themen** wie Cyber Security, Jubiläen und Jahrestage wie die Unterzeichnung des Friedensvertrags von Versailles oder jährlich stattfindende Veranstaltungen wie der Yorktown Day oder auch unser Thanksgiving Dinner. Ebenso engagieren wir uns bei der Unterstützung von



Programmheft 2. Halbjahr 2018

größeren Projekten mit amerikanischem Bezug wie Ausstellungen und Musikveranstaltungen.

Dies bereichert die saarländische Kulturszene und hilft den örtlichen Kulturorganisationen, ihr eigenes Programm auszubauen und zu verbreitern.

## Geschichte / Zeitgeschehen

Das DAI widmet seine kulturelle Vermittlungsarbeit auch der **Geschichte und dem Zeitgeschehen**. Einschneidende Ereignisse in der **Geschichte der USA** oder den **deutsch-amerikanischen Beziehungen** werden oft als Schwerpunkt mit gleich mehreren Veranstaltungen in das Programm aufgenommen. Somit erhalten unsere Programmteilnehmer nicht nur einen Eindruck von den Fakten der Geschichte, sondern auch eine Hinführung zu den **kulturellen Auswirkungen geschichtlicher Ereignisse** zum Beispiel durch ergänzende Besprechungen von Filmen oder literarischen Aufarbeitungen dieser Ereignisse. Eine derartige Vorgehensweise hinterlässt oft einen viel **nachhaltigeren Eindruck** und eine **größere Reflexionsmöglichkeit** als die Vermittlung lediglich von Fakten.

### Yorktown Day

**Yorktown** ist der Ort der **letzten Schlacht der Soldaten der Kolonien** auf dem amerikanischen Kontinent gegen das britische Mutterland. Am 19. Oktober 1781 wurde die **Unabhängigkeit der 13 Kolonien** errungen mit Soldaten aus dem saar-pfälzischen Raum, die im **“Régiment Royal Deux-Ponts”** dienten. In und um Homburg und Zweibrücken stationiert, wurde das Regiment über Umwege schließlich auf den amerikanischen Kontinent verschifft, um die dortigen Kolonien in ihrem Unabhängigkeitskampf gegen die Briten zu unterstützen. Unter dem Kommando von Christian von Zweybrücken, dem Grafen von Forbach, eroberte das Regiment in der Nacht vom 14. zum 15. Oktober die **“Redoute Nr. 9”**, eine zentrale Abwehrstellung der Briten, und zwang somit wenige Tage später zusammen mit der französischen Armee den britischen General Cornwallis zur Kapitulation. Diese historische Verbundenheit der Saar-Pfalz und Forbach mit den USA haben wir mit einer Yorktown Luncheon Discussion am 19. Oktober in St. Ingbert gefeiert. Die Veranstaltung fand im Restaurant „Alte Brauerei“ statt, und als Kooperationspartner konnten wir den Deutsch-Amerikanischen Freundeskreis Saarpfalz gewinnen. Daniel Fischer, Professor für Geschichte und Geographie an der Universität Straßburg und der Universität Lorraine hielt einen Vortrag mit dem Titel **„Die Söhne der Gräfin Forbach: Helden im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg und deren Erziehung in der Aufklärung“**.

In Kooperation mit: Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis (DAF) Saarpfalz, Auswärtiges Amt

## Wilhelm, Wilson und die 14 Punkte

Ein Schwerpunkt in unserem Programm in 2018 (und auch für 2019) stellt die Präsidentschaft Woodrow Wilsons und insbesondere seine Haltung in der Saarfrage und die daraus resultierenden Konsequenzen für die Saarregion dar. Auftakt für diesen Schwerpunkt war ein Vortrag von Klaus Friedrich im Februar 2018 mit dem Titel „Wilhelm, Wilson und die 14 Punkte“ in den Räumen der Katholischen Erwachsenenbildung Saarpfalz. Der Vortrag erläuterte Hintergründe und Folgen des Eintritts der USA in den Ersten Weltkrieg auf Seiten der Entente-Mächte, die wenig glückliche Rolle Kaiser Wilhelms, und das Bemühen des US-amerikanischen Präsidenten und späteren Friedensnobelpreisträgers Woodrow Wilson, das Land an der Saar und seine Bevölkerung nach Ende des Krieges nicht zum Spielball französischer Territorialansprüche werden zu lassen und ein „neues Elsass-Lothringen“ zu verhindern. Dabei wurde auch darauf eingegangen, dass Woodrow Wilsons in seinen 14 Punkten manifestierten Ideen nicht nur für das daraufhin entstehende Saargebiet, sondern ganz Europa weitreichende, mitunter auch unheilvolle Folgen hatte.

In Kooperation mit: Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis (DAF) Saarpfalz, Saarpfalz-Touristik

## America Week – Woodrow Wilson und der Frieden von Versailles

Prof. Dr. Manfred Berg, Professor für Amerikanische Geschichte an der Universität Heidelberg und Woodrow Wilson-Experte unterzog in seinem Vortrag mit dem Titel „Woodrow Wilson und der Frieden von Versailles“ die Rolle des US-Präsidenten auf der Pariser Friedenskonferenz, einschließlich seiner Haltung in der Saarfrage, sowie den Versailler Vertrag insgesamt einer kritischen Würdigung.

Der Vortrag, der zusammen mit dem Lehrstuhl für Neuere Geschichte und Landesgeschichte der Universität des Saarlandes sowie der Kommission für Saarländische Landesgeschichte e.V. im Rathausfestsaal stattfand, erläuterte die Rolle Wilsons als Schlüsselfigur der Weltpolitik, dessen Vision von der Neuordnung der Welt auf der Grundlage



kollektiver Sicherheit, nationaler Selbstbestimmung, freiem Handel und Demokratie bei Menschen auf der ganzen Welt die Hoffnung auf Frieden und Gerechtigkeit nährte. Ebenfalls Thema war wie diese Hoffnungen durch den Versailler Vertrag enttäuscht wurden und es dazu kam, dass Wilson von vielen Zeitgenossen und Historikern des Verrats an seinen Prinzipien beschuldigt wurde.



In Kooperation mit: Lehrstuhl Neuere Geschichte und Landesgeschichte, Universität des Saarlandes; Kommission für Saarländische Landesgeschichte e.V., U.S. Embassy

## The Silicon Valley Experience

Gideon Marks beim Gründer-Campus Saar

Gideon Marks war Captain der israelischen Luftwaffe und arbeitete später als Chief Financial Officer und Vice President of Corporate Development für verschiedene High-Tech-Unternehmen, die er von der Gründung bis zum Börsengang und bei M&A-Transaktionen unterstützte. Durch die Zusammenarbeit mit Unternehmern verschiedener Branchen aus Europa, Asien und den USA verfügt Gideon Marks über wertvolle Erfahrungen für saarländische GründerInnen und konnte in seinem Vortrag Informationen zu folgenden Themen präsentieren:

- was einige Start-ups erfolgreicher macht als andere.
- warum gerade das Silicon Valley als Innovationsmagnet fungiert.
- Einblicke in Themen wie Führung ("das Richtige tun"), Traktion, Suche nach den richtigen Investoren
- wie man eine gute Geschichte über seine Geschäftsidee erzählt.



Im Anschluss an den Vortrag folgte ein Besuch im IT-Cluster und am CISPA.

Gideon Marks war auf einer Rundreise durch die German-American Spaces, das Programm wurde unterstützt von der U.S. Botschaft in Berlin.

In Kooperation mit: Kontaktstelle für Wissens- und Technologietransfer (KWT), U.S. Embassy

## Die Bürgerrechtsbewegung in den USA: Von der Sklaverei bis zur „Black Lives Matter“-Bewegung

Vortrag und Diskussion mit Dr. Bruno von Lutz, Direktor DAI

Die Sklaverei in den Südstaaten und ihre gesellschaftlichen Folgen beschäftigen die USA bis heute: Die Teilung in Süd- und Nordstaaten ist bis heute nicht vollständig überwunden, Rassenkonflikte treten immer wieder zutage. Die Gesetzgebung unter John F. Kennedy und Lyndon B. Johnson erbrachten zwar juristische Fortschritte, jedoch spricht die gesellschaftliche Realität oft eine andere Sprache. Die jüngste Diskussion um die Entfernung von Denkmälern zum Bürgerkrieg haben alte Wunden wieder aufgerissen.

Der Vortrag in der Katholischen Familienbildungsstätte Neunkirchen e.V. gab einen Überblick über die Entwicklung der Sklaverei und ihre Bedeutung für die Herausbildung der USA und die heutigen Fragestellungen einer multikulturellen Gesellschaft.

## American Traces in Homburg

Der Themenspaziergang „American Traces in Homburg“ mit Klaus Friedrich ist mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Programmes und findet jedes Jahr ca. ein bis drei Mal statt. 2018 gab es Termine im Mai im Rahmen der America Weeks und im Oktober anlässlich des German-American Friendship Day.

Im Rahmen dieses Spazierganges werden den Teilnehmern direkt vor Ort und in lockerer Atmosphäre die Berührungspunkte saarländischer und amerikanischer Geschichte aufgezeigt und erörtert. Dabei werden sowohl die amerikanischen Besucher und Einwanderer im Saarland als auch die Geschichten berühmter Auswanderer aus dem Saarland näher betrachtet.

In Kooperation mit: U.S. Embassy

## Power Players in the Digital Age

Nicco Mele, Direktor des Shorenstein Center on Media, Politics and Public Policy und Vorstandsmitglied der Niemann Foundation for Journalism an der Harvard University, hat in seinem Vortrag am Gründer-Campus Saar über die Ausübung von Macht und demokratischer Beteiligung im digitalen Zeitalter gesprochen. Prof. Mele argumentierte, dass im



digitalen Zeitalter Regierungen, Unternehmen und Wissenszentren vor der Macht des Einzelnen erodieren, es sei denn, wir üben eine bewusste moralische Wahl über die Gestaltung und den Einsatz von Technologien aus.

In Kooperation mit: U.S. Embassy, German-American Institutes

## Die USA: Geschichte – Ideologie – Politisches System

Mit Donald J. Trumps Präsidentschaft ziehen die Vereinigten Staaten mehr denn je die Aufmerksamkeit der Welt auf sich. Wieso konnte Donald Trump Präsident werden, obwohl Hillary Clinton die Wahlen gewonnen hatte? Was hat es mit dem Repräsentantenhaus und dem Senat auf sich? Warum die verbissene Diskussion um den Waffenbesitz? Was ist zu dem wieder aufkeimenden Rassismus zu sagen? Welche Rolle spielt die "Alt-Right"-Bewegung? Wie hat sich die Sklaverei auf die Entwicklung der frühen Union ausgewirkt? Welche Auswirkungen hat sie auf die heutige Gesellschaft? Wie kam die Verfassung zustande? Diese und noch viel mehr Fragen zu Geschichte, Verfassung, Entwicklung, Träumen der USA werden in diesem Seminar beantwortet.

Anhand einer chronologischen Betrachtung der Geschichte der USA wird die Vermittlung eines Gesamtbildes der USA angestrebt. Eine gemeinsame Diskussion der Lektüre von einigen grundlegenden amerikanischen Texten (in deutscher Sprache) wird erwartet.

In Kooperation mit: Zentrum für lebenslanges Lernen (Zell) an der Universität des Saarlandes

## Teach About US – Going Green (Lehrerfortbildung)

*Going Green* ist ein transatlantisches Schulprojekt, das darauf abzielt, das Interesse an innovativer Nachhaltigkeitsforschung über den gesamten Lehrplan hinweg zu fördern, einschließlich der Fächer Geisteswissenschaften, Sprachen und STEM/MINT, das bürgerschaftliche Engagement zu fördern und Berufsqualifikationen für junge Menschen zu entwickeln. Es ist Teil der Moodle-basierten Blended-Learning-Plattform *Teach About US*. Themen in diesem Workshop:



- Untersuchung lokaler und regionaler Fallstudien über nachhaltige Politik in den USA.
- Überprüfung eines ausgereiften Projektcurriculums für den Unterricht in Nachhaltigkeit und Amerikanistik im englischsprachigen Klassenzimmer (ausgerichtet auf die Themen Q1: "Aspekte der Gesellschaft" und Q2: "Naturwissenschaften, Technik, Ökologie" im saarländischen Lehrplan)
- Prüfung von Muster-Lernprodukten und Projektideen früherer TeilnehmerInnen
- Experimentieren Sie mit interaktiven Lehrmaterialien und Blended-Learning-Aufgaben.

Weitere Informationen: <http://www.teachaboutus.org/>

In Kooperation mit: U.S. Embassy, Leuphana Universität, Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM)

## Amerika ist anders! Vom Geist Amerikas

Auch wenn die Vereinigten Staaten sehr stark von deutscher Einwanderung geprägt sind, so haben sie sich doch zuerst nach britischen Grundsätzen entwickelt. Der Vortrag behandelt die frühen Ideen der amerikanischen Staatsgründung, den Gedanken der Auserwähltheit, des „Amerikanischen Traums“, das Missionsdenken in der Westwärtsbewegung bis hin zu einer eventuellen Neuausrichtung der amerikanischen „Ideologie“ angesichts der starken Einwanderung aus den hispanischen Ländern.

In Kooperation mit: Kath. Familienbildungsstätte Neunkirchen e.V.

## **(Un)foldung Out/insides: A Border Poetics Approach to Ex/internal Geopolitical Borders in Narratives of Migration**

Professor Johan Schimanski im Graduate Center der Universität des Saarlandes

Zusammen mit dem Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes veranstalteten wir einen Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema Border Studies (Grenzstudien) mit dem Titel „(Un)foldung Out/insides: A Border Poetics Approach to Ex/internal Geopolitical Borders in Narratives of Migration“. Professor Johan Schimanski analysierte wie publizierte Texte als öffentliche Auseinandersetzung mit geopolitischen Veränderungen funktionieren können. Gemeinsam wurden dabei auch Passagen aus Büchern untersucht, die Erinnerungsberichte über innere und äußere Grenzen und Migrationen auf nationaler und kontinentaler Ebene enthalten. Der Fokus lag hierbei zum einen auf amerikanischen Grenzen und zum anderen auf innoereuropäischen Grenzen. Dabei wurden sowohl äußere, harte Grenzen als auch innere, kulturelle Grenzen und verinnerlichte, symbolische Grenzen betrachtet.

In der nachfolgenden Diskussion mit Professor Schimanski, Professorin Fellner und ihren Mitarbeiter/innen hatten die Zuhörer die Möglichkeit Fragen zu stellen und den Vortrag zu diskutieren.

In Kooperation mit: Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes

## **Tagesseminar Interkulturelles Training**

Sie stehen vor Ihrem Auslandseinsatz? Wichtige Verhandlungen mit ausländischen Geschäftspartnern stehen an? Interkulturelle Kenntnisse sind entscheidend – für Ihre berufliche Karriere, für die Zukunft Ihrer Firma.

Wir bereiten kompetent auf Auslandseinsätze vor. Nach allgemeinen Einführungen, etwa zu Stereotypen, Geschichte, Regionen, Selbstbild und Erwartungshaltungen, machen wir die Teilnehmer vertraut mit Gestik, Verhandlungsverhalten u.ä. Mit Hilfe von Fallstudien werden typische Verhaltensweisen und Unterschiede zu deutschem Verhalten deutlich gemacht. Weiterhin werden Schlagwörter und Konzepte wie Corporate Social Responsibility, Affirmative Action, Equal Opportunity und Diversity behandelt. Ebenso kommen wir auf historische Gegebenheiten, Selbstverständnis und politische Gegebenheiten zu sprechen.

In Kooperation mit: saar.is - saarland.innovation&standort e. V., U.S. Embassy

## Politik

Eine sinnvolle Auseinandersetzung mit einem anderen Land darf die **politischen Entwicklungslinien** nicht außer Acht lassen, insbesondere sind auch die politischen Entwicklungen in den USA für Deutschland von unmittelbaren Auswirkungen. Insofern bietet das DAI seinem Publikum regelmäßig Veranstaltungen an, die **Kultur und Politik in ihrem Zusammenwirken** darstellen. Im Fokus stand in diesem Jahr vor allem Donald Trumps Präsidentschaft, Populismus, die deutsch-amerikanischen und europäisch-amerikanischen Beziehungen und natürlich die *mid-term elections* im November und ihre Auswirkungen auf die amerikanische Politik.

### (Un)Teilbar: Polarisierung und Parteipolitik im amerikanischen Kernland

Vortrag und Diskussion von und mit Emily Hruban, Bertelsmann Foundation North America, Washington, DC.

Im Jahr 2016 standen die Vereinigten Staaten vor einer ihrer emotionalsten Präsidentschaftswahlen in der Geschichte. Das Ergebnis der Wahl offenbarte eine tiefe Spaltung im Land.

Die Studie „(Un)teilbar“ basiert auf Interviews mit über 125 Amerikanern aus dem ganzen Land und dem gesamten politischen Spektrum. Es erforscht die Ursachen der Polarisierung in den Vereinigten Staaten und befasst sich mit den Spaltungen, die nicht nur auf politischer, sondern auch auf



von links: Direktor  
DAI: Bruno von Lutz;  
Emily Hruban, M.A.,  
Daniela Frieg, Villa  
Lessing

sozioökonomischer, geografischer, rassischer und akademischer Ebene zu spüren sind. In der Studie erklären amerikanische Stimmen die sehr realen Herausforderungen, denen sie täglich gegenüberstehen, und die Frustration, die sie über den Zustand ihres Landes empfinden.

In Kooperation mit: Bertelsmann Stiftung, Villa Lessing – Liberale Stiftung Saar

### Aufstieg und Herausforderungen des Populismus' in Europa und den USA

Vortrag und Diskussion mit Dr. David Sirakov, Direktor Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V.

Der Erfolg populistischer Bewegungen, Kandidaten und Parteien in Europa und den USA stellt westliche Demokratien vor neue innere Herausforderungen. Angesichts der Erfahrungen mit Bewegungen und Parteien wie Pegida und der Alternative für Deutschland als auch der Tea Party und Kandidaten wie Donald Trump in den USA stellt sich die Frage, inwiefern soziale Phänomene wie Ungleichheit, Unsicherheit und Polarisierung zu diesen Entwicklungen beitragen. In der Präsentation wurden populistische Bewegungen, Parteien und Kandidaten vorgestellt und die erklärenden Faktoren in vergleichender Perspektive thematisiert.

In Kooperation mit: Atlantische Akademie Rheinland-Pfalz e.V., U.S. Embassy

## Die USA unter Donald Trumps Präsidentschaft

Vortrag und Diskussion mit Dr. Bruno von Lutz, Direktor DAI Saarland

Wie kein amerikanischer Präsident vor ihm, vielleicht außer Abraham Lincoln, spaltet Donald Trump die amerikanische Gesellschaft. Seine Basis im Mittleren Westen, dem amerikanischen "heartland", akzeptiert jegliche Entgleisung, während die progressiven "Eliten" der Ost- und Westküste sich entgeistert von der Person Trump abwenden. Die im November anstehenden Zwischenwahlen verhärten die Positionen noch und leisten dem Fanatismus auf beiden Seiten Vorschub. Insofern ist nicht zu erwarten, dass es in den nächsten Jahren zu einer Versöhnung innerhalb der amerikanischen Gesellschaft kommen wird. Allerdings muss hinzugefügt werden, dass auch Trumps Gegnerin bei den Präsidentschaftswahlen, Hillary Clinton, die Nation nicht hätte einen können. Dazu ist sie zu sehr in den "Sumpf Washingtons" (Trump) verstrickt. Trumps Versprechen, den "Sumpf" trocken zu legen, ist jedoch auch nicht eingelöst worden, im Gegenteil, die Washingtoner Führungsriege verstrickt sich immer mehr in kleine und große Korruptionsskandale. Die Beziehungen Trumps zu Russland vor den Wahlen sind weiterhin ungeklärt und könnten zu einer ernsthaften Bedrohung für seine Regierung werden. Eine Präsidentenanklage steht allerdings kaum zu erwarten.

Der Vortrag beschäftigt sich mit den Ursachen dieser Spaltung in der amerikanischen Gesellschaft und den Gründen für die Wahl Trumps. Einige Ergebnisse der Wahl werden genauer angeschaut zusammen mit einem Überblick über Trumps Politik.

Dieser Vortrag fand auf Zielgruppen abgestimmt in leicht veränderter Form 2018 mehrmals statt:

- In Saarbrücken für die Burschenschaft Saarbrücken
- Im Rathaussaal Kirkel-Limbach in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Saarpfalz und West- und Nordpfalz
- In Neunkirchen für den Rotary Club Neunkirchen
- Presseclub Saarbrücken
- Im Theater am Ring in Saarlouis für die Oberstufenschüler der drei Saarlouiser Gymnasien
- In St. Ingbert in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung St. Ingbert

## Europa und die USA

Vortrag und Diskussion mit Dr. Martin Thunert, Heidelberg Center for American Studies



Es ist durchaus üblich, dass die Partei des Präsidenten, also derzeit die Republikaner, bei den ‚Zwischenwahlen (midterms)‘ zum US-Kongress, bei denen das gesamte Repräsentantenhaus sowie ein Drittel des Senats neu gewählt werden, Mandate einbüßt. Der Vortrag umfasste eine Analyse des Wahlergebnisses und versuchte dessen Folgen unter die Lupe zu nehmen.

Am 6. November 2018 ging es um mehr als nur um Mandatsgewinne und Mandatsverluste für einzelne

Kongressmitglieder. Die Zwischenwahlen werden allgemein als ein Referendum über die beiden ersten Amtsjahre Präsident Trumps und dessen Politik wahrgenommen. Ändern sich die Machtverhältnisse im Kongress? Gelingt es der Demokratischen Partei, die Mehrheit in zumindest einer der beiden Kammern zu erlangen oder konnten die Republikaner ihre Mehrheitsposition in beiden Häusern verteidigen? Wie ist das Wahlergebnis zu erklären? Welche Folgen zeigt das Machtgefüge des neu gewählten Kongresses für die weitere Regierungsführung und die Politik der Trump-Administration im Inneren wie im Äußeren. Schließlich wurde erkundet, ob sich das Ergebnis der ‚midterms‘ 2018 auch auf die transatlantischen Beziehungen auswirken könnte und wenn ja, wie?

In Kooperation mit: Konrad-Adenauer-Stiftung, U.S. Embassy

## Interview SR Aktuell: US midterms

Unmittelbar nach den Zwischenwahlen wurde der Direktor des DAI, Dr. Bruno von Lutz, vom Saarländischen Rundfunk im „Aktuellen Bericht“ um eine Einschätzung der Ergebnisse gebeten. Es ging vor allen Dingen um die Machtverteilung zwischen Kongress und Weißem Haus, nachdem die Demokraten im Repräsentantenhaus die Mehrheit errungen hatten. Ohne eine Mehrheit im Senat ist es den Demokraten zwar möglich, ihre Budgethoheit in vielen Bereichen auszuspielen, die ungebrochene Macht der Republikaner im Senat wird aber Präsident Trump immer wieder einen politischen Rückhalt verschaffen.

## Kunst

### JFK Ausstellung

#### John F. Kennedy (1917 – 1963) - Ikone und Mythos Fotoausstellung zum 100. Geburtstag

„JFK“, **John F. Kennedy, der 35. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika**, war schon zu Lebzeiten eine **Ikone**, sein Tod durch ein Attentat in Dallas verwandelte ihn in einen **Mythos**. Sowohl um sein Leben als auch um seinen Tod ranken sich unzählige Gerüchte und Mythen.

Der Großvater, katholisch und aus Irland stammend, in den USA damals also mit zwei gesellschaftlichen Makeln behaftet, wanderte mittellos ein, der Enkel wurde Präsident, die klassische Erfüllung des amerikanischen Traumes. Reichtum des Vaters, Eliteerziehung, sein Ruf als Held in der Navy im 2. Weltkrieg, sein Charisma, seine Ehefrau Jackie, sein Stil im Weißen Haus trugen dazu bei, ihn zum **ersten Präsidenten der Medien** zu machen. In den 50er und 60er Jahren war dies natürlich vor allem der Fotojournalismus.

Die hier gezeigten Fotografien aus verschiedenen Quellen zeugen von seiner Anziehungskraft, einer „Coolness“, wie sie kein Präsident vor ihm und nach ihm je hatte.

Offizielle Eröffnung der JFK-Ausstellung an der Universität Luxemburg war der 14.11.2018. Die Ausstellung war vom 12. November bis zum 30. November an der Universität Luxemburg zu sehen.

In Kooperation mit: U.S. Embassy in Berlin, U.S. Embassy in Luxemburg, Université du Luxembourg - espace cultures, KRITZEL FABRIK, Le Fonds Belva



## Texas Borderlands: The Iconography of Mestiza Resistance and Survival



Blick auf einen Teil der Kunstwerke

Sprache rekontextualisiert. Ihre Kunst reflektiert diesen Raum des Lebens dazwischen, wie z.B. die Grenzgebiete. Sie bezieht sich auf gegensätzliche Kulturen, sowohl alte als auch zeitgenössische, und schafft einen mestiza (hybriden) ikonographischen visuellen Ausdruck. Die Aneignung der alten Kultur des Mesoamerikanischen wird in ein neues Format einer Mestizen-Bildsprache der Grenzgebiete rekontextualisiert. Das Kunstwerk manifestiert sich in einer Exploration von Geschichte, Emotion und Geist des Landes und menschlicher Erfahrung von Widerstand und Überleben des Lebens zwischen Mexiko und Texas.

Im Rahmen der Ausstellung war uns die Künstlerin über Skype zugeschaltet und konnte Fragen zu ihren Werken beantworten.

Santa C. Barraza, Künstlerin und Professorin von der Texas A&M University in Kingsville, malt aus ihrer Erfahrung, die sie an der Kreuzung der texanischen Grenzgebiete lebt, ein "Nepantla", eine Zwischenerfahrung. Das Nahuatl-Wort "Nepantla" leitet sich aus dem mythischen "Land zwischen" ab, in dem eine Kollision zweier gegensätzlicher Welten aufeinander trifft und sich zu einer Dritten Welt als Entstehung einer hybriden Kultur und



Fragen an die Künstlerin

In Kooperation mit: Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes, Auswärtiges Amt

## Konzerte

### Bruce Springsteen Tribute (Open Air)



Bosstime

Seit über 40 Jahren steht Bruce Springsteen für amerikanische Rockmusik, die die alltäglichen Sorgen und Probleme zum Thema hat. Dadurch bringt er auch den deutschen Hörern die amerikanische Kultur immer wieder näher. Als Oscar-Preisträger und 20-facher Grammy-Gewinner mit weit mehr als 100 Millionen verkauften Alben weltweit ist Springsteen einer der erfolgreichsten Musiker und gerade in diesem Jahr durch seine eigene Broadway-Show wieder weltweit im Gespräch.

Die achtköpfige Band Bosstime um den stimmungswaltigen Kölner Thomas Heinen hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem amerikanischen Rockgiganten Bruce Springsteen und seiner legendären E-Street-Band ein lebendiges musikalisches Denkmal zu setzen. Zum Repertoire gehören sämtliche Welt-Hits des „Boss“ von *Born in the U.S.A.* über *Dancing in the dark*, *Hungry heart*, *I'm on fire*, *The River* bis zu *Streets of Philadelphia*. Dabei liefert Bosstime eine mitreißende Live-Power, der sich niemand entziehen kann.



In Kooperation mit: Kulturforum Köllertal e.V., Auswärtiges Amt

### Gospelkonzert: Martin Luther King Gedächtniskonzert

Am 4. April 1968, also vor 50 Jahren, wurde der amerikanische Bürgerrechtler Martin Luther King in Memphis erschossen. Er war der bekannteste Vertreter der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung, er führte den berühmten Marsch nach Washington an, dort hielt er seine berühmte Rede „I have a Dream“. Seine Standhaftigkeit war es, die die Aufhebung der Rassensegregation und die Einführung der Gesetze zur Gleichstellung von Schwarzen in den USA ermöglichte. Auf Grund der vielen Demonstrationen der Bürgerrechtler legte Präsident Kennedy dem Kongress den *Civil Rights Act* vor, der 1964, nach dessen Tod, Gesetz wurde. 1964 erhielt Martin Luther King den Friedensnobelpreis. King organisierte den Marsch von Selma nach Montgomery und erwirkte dadurch die Bereitschaft Präsident Johnsons, den *Voting Rights Act*, das Gesetz zum gleichen Wahlrecht für Schwarze zu unterstützen. Bei den Vorbereitungen zu einem weiteren Marsch wurde King von dem Rassisten James Earl Ray auf einem Balkon eines Motels in Memphis erschossen. Das Konzert soll dieser einflussreichen historischen Person Tribut zollen und wir wollen an diesem Tag besonders an ihn gedenken. Neben dem Saarbrücker Gospelchor, der traditionelle, spirituelle Gospels präsentierte – so wie sie auch in der Kirche von Martin Luther King gespielt wurden – las der Saarbrücker Pfarrer Dr. Otto Deutsch Texte von Martin Luther King.



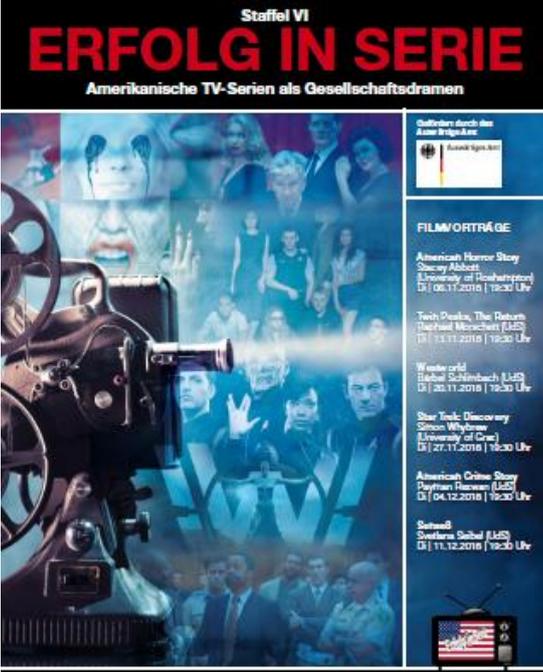
In Kooperation mit: Gospelchor Saarbrücken, Kirchenstiftung St. Johann, Auswärtiges Amt

## Populärkultur

### Erfolg in Serie Staffel VI

Die Veranstaltungsreihe gab an sechs Terminen Gelegenheit, wichtige Serien kennenzulernen und mit Gästen zu diskutieren. Ein Mix aus Klassikern, aktuellen Top-Serien sowie den Wünschen unserer Zuschauer – ein buntes Programm für alle Serien-Fans. Die kurzen Vorträge waren thematisch sehr vielfältig und wurden von hervorragenden Referenten gehalten. Im Anschluss wurden Ausschnitte von Serien bzw. ein bis zwei komplette Folgen im Original gezeigt. Die Serien im Überblick:

- **American Horror Story** (06.11.), Dr. Stacey Abbott, University of Roehampton
- **Twin Peaks, The Return** (13.11.), Raphael Morschett, Universität des Saarlandes
- **Westworld** (20.11.), Bärbel Schlimbach, Universität des Saarlandes
- **Star Trek: Discovery** (27.11.), Simon Whybrew, University of Graz
- **American Crime Story** (04.12.), Payman Rezwan, Universität des Saarlandes
- **Sense8** (11.12.), Svetlana Seibel, Universität des Saarlandes



Staffel VI  
**ERFOLG IN SERIE**  
Amerikanische TV-Serien als Gesellschaftsdramen

Gefördert durch das  
Auswärtiges Amt

FILM/VORTRÄGE

American Horror Story  
Stacey Abbott  
University of Roehampton  
Di | 06.11.2018 | 19:30 Uhr

Twin Peaks, The Return  
Raphael Morschett (US)  
Di | 13.11.2018 | 19:30 Uhr

Westworld  
Bärbel Schlimbach (US)  
Di | 20.11.2018 | 19:30 Uhr

Star Trek: Discovery  
Simon Whybrew  
University of Graz  
Di | 27.11.2018 | 19:30 Uhr

American Crime Story  
Payman Rezwan (US)  
Di | 04.12.2018 | 19:30 Uhr

Sense8  
Svetlana Seibel (US)  
Di | 11.12.2018 | 19:30 Uhr

Alle Veranstaltungen um 19:30 Uhr im Kino achtzehnhalb, Nauwieserstraße 19  
Eintritt frei

dai | UNIVERSITÄT DES SAARLANDES | vhs | KINO 8 1/2

Kooperationspartner: Kino 8 ½ (ist auch der Ort der Vorführung), Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes, VHS Saarbrücken, Auswärtiges Amt



## DAI Presents

Die Filmreihe „**DAI Presents**“ im Filmhaus Saarbrücken ist fester Bestandteil des Kulturprogramms des Deutsch-Amerikanischen Instituts Saarbrücken. Mit der Präsentation von Filmen mit einer Thematik, die sich mit den USA beschäftigt, leisten wir einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Austausch. Hierbei legen wir Wert darauf, **verschiedene Genres** zu repräsentieren und auch Dokumentationen vorzuführen. Die Auswahl der Filme richtet sich immer nach unseren inhaltlichen Schwerpunkten, sowie **besonderen Ereignissen** (Todestag, Jubiläum, Gedenktag) und natürlich nach aktuellen Themen. Die Kombination ist einzigartig und **fördert das Verständnis der amerikanischen Kultur**. Alle Filme werden in der **Originalversion mit Untertiteln** gezeigt, somit erhalten wir auch **kulturspezifische Merkmale** wie Dialekte und Slang, die deutschen Zuschauern sonst oft verschlossen bleiben.

Folgende Filme wurden 2018 gezeigt:

- Stronger
- Taking Woodstock
- The King with Elvis through America
- The Rider
- Don't Worry
- Bad Times at the El Royale
- Under the Silver Lake

In Kooperation mit: Filmhaus Saarbrücken, Auswärtiges Amt

## Fan, Fantastic, Fantasy: The Fantastic in Contemporary Popular Culture

Man kann ohne Übertreibung sagen, dass Fantasy derzeit eines der beliebtesten Genres in der zeitgenössischen Literatur und Populärkultur ist. In der kollektiven Phantasie des 21. Jahrhunderts sowie in der Literatur- und Kulturtheorie bedeutet das Fantastische jedoch viel mehr als nur die Kategorie der Fantasie. Im weitesten Sinne verwendet, umfasst der Begriff alle Erscheinungsformen spekulativen Denkens, einschließlich der technologie- und naturwissenschaftlich orientierten Genres der Science Fiction mit all ihren Unterkategorien, der Gotik und anderer Formen des dunklen Geschichtenerzählens in verschiedenen Medien, einschließlich Musik, urbaner Superheldengeschichten in Print und Film, etc. Der fantastische Erzählimpuls hat auch eine ausgedehnte transmediale Landschaft hervorgebracht, die in der Lage ist, verschiedene Fankulturen zu beherbergen, deren Mitgliederzahl oft groß und sehr engagiert ist, sowie eine große Anzahl von kulturellen Institutionen, die den Wunsch nach verkörperter Erfahrung und Weltbildung, den das Phantastische oft auslöst, unterstützen und befriedigen.

Die Vortragsreihe beleuchtete das Thema des Phantastischen aus verschiedenen Blickwinkeln, von der Theorie bis zur Praxis und bot Beiträge von Wissenschaftlern und Praktikern des Phantastischen in der Populärkultur, die sowohl ihre theoretischen Aspekte als auch ihre gelebte Erfahrung besprachen.

11.04. "A Dragon Is No Idle Fancy": Theories of the Fantastic (Svetlana Seibel, UdS)

18.04. "Our Vampires, Ourselves": Vampires in Contemporary Literature and Culture (Svetlana Seibel, UdS)

25.04. "One Ring to Bind Them": *The Lord of the Rings*, Fantasy, and Ideology (Dr. Lena Steveker, UdS)

02.05. Crank Up the Resolution: Cyberpunk's Radical Countervisuality (Prof. Dr. Lars Schmeink, Hochschule für Musik und Theater Hamburg)

- 09.05. “[Y]ou Are All Astronauts... On Some Kind of Star Trek”: Worlds and Workings of Science Fiction (Dr. Steve Rabitsch, University of Graz)
- 16.05. How IT Happened: Reflections on the Year of Stephen King (Prof. Dr. Simon Brown, Kingston University London)
- 23.05. Fantastisches Saarland: Eine Zustandsbeschreibung (Julian Blomann)
- 30.05. Der Fantastische Film: Sideshow-Festival (Germaine Paulus)
- 06.06. High Fantasy, Dark Fantasy und der ganze Rest. Die Literaturgenres der Phantastik. Ein kleiner Überblick zu den Ursprüngen und den Folgen. (Markus Heitz)
- 13.06. Phantastik in Gaming (Gregor Theado) / "Tanz in der Phantastik - Phantastik im Tanz" (Tanja Karmann)
- 20.06. Das Fantastische Event am Beispiel der FaRK (Benjamin Kiehn)
- 27.06. Where are my Yoruban Goddesses? Representations of Women in Afro-futurist Visual Images in the US (Dr. Saskia Fürst, University of Salzburg)
- 04.07. “Indigenerds, Assemble!”: Indigenous Comic Con 2017 (Svetlana Seibel, UdS)
- 11.07. EPIC EMPIRES – Ein Internationaler LARP-Magnet aus dem Saarland (Andreas Plöger)

In Kooperation mit: Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes, Filmhaus Saarbrücken, PopRat Saarland, Landeshauptstadt Saarbrücken

## Literatur

### ... all about American Literature

In der Reihe „... all about American literature“ wurden verschiedene Werke der amerikanischen Literaturgeschichte besprochen und diskutiert. Das Seminar beinhaltet neben der inhaltlichen Textarbeit auch Analyse und Interpretation der Werke – insbesondere auch im geschichtlichen und kulturellen Kontext. Mit diesem Programm tragen wir so ganz besonders zum **bilateralen Kulturaustausch** bei. Dabei nehmen die behandelten literarischen Werke auch immer Bezug zu einem Schwerpunkt in unserem Gesamtprogramm und bieten daher einen weiteren Zugang zu unserem inhaltlichen Programm.

Folgende Werke wurden behandelt:

- 17.04.18: „The Maltese Falcon“ (Dashiell Hammett)
- 29.05.18: “The Big Sleep” (Raymond Chandler)
- 12.06.18: “Kiss Me Deadly” (Mickey Spillane)
- 17.10.18: “The President is Missing” (Bill Clinton, James Patterson)
- 24.10.18: “Bury My Heart at Wounded Knee” (Dee Brown)
- 28.11.18: “Texas” (James Michener)

In Kooperation mit: Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis, Auswärtiges Amt

## Theater

### A Christmas Carol

Auch in diesem Jahr wird die **American Drama Group Europe (ADGE)** wieder ein englischsprachiges Stück präsentieren. “A Christmas Carol” ist ein Klassiker, der mittlerweile auch fest in das Programm der Schulen eingebunden ist. Die Vorstellungen im Staatstheater sind stets ausverkauft und die Arbeit der American Drama Group Europe stößt auf große und sehr positive Resonanz. Das Publikum besteht größtenteils aus Schülern, Lehrern und Studenten. Viele Klassen besuchen geschlossen die Vorstellungen. Ziel der Veranstaltungsreihe ist die Bekanntmachung wichtiger Stücke der amerikanischen Literatur sowie die Vertiefung der Sprachkenntnisse.

Die beiden Vorstellungen fanden am 10. Dezember um 16:00 Uhr und 19:30 Uhr statt.

In Kooperation mit: ADGE, Saarländisches Staatstheater (stellt auch die Räumlichkeiten und die Technik zur Verfügung), Auswärtiges Amt

## Teil II: Öffentlichkeitsarbeit

### Deutschlandjahr in den USA

Ab Oktober 2018 gibt es in den USA ein „Deutschlandjahr“. Das deutsche Auswärtige Amt und der Bundesverband der deutschen Industrie haben substantielle Summen zur Verfügung gestellt, um eine breite Palette von Veranstaltungen mit einem deutschen Fokus - Kunst, Geschichte, deutsches Brauchtum und Traditionen, deutsche Auswanderung, Austausch - zu veranstalten. Viele Organisationen haben sich bereit erklärt, Veranstaltungen in den USA durchzuführen. Auch die Deutsch-Amerikanischen Institute haben Anträge gestellt, insbesondere einen gemeinsamen Antrag zur Unterstützung und Wiederbelebung der deutsch-



amerikanischen Städtepartnerschaften. Das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland wird im Jahr 2018 die Partnerschaft zwischen dem Saarpfalz-Kreis und dem Henrico County in Virginia unterstützen. Im Jahr 2019 werden es die Stadt Bexbach und der Regionalverband Saarbrücken sein.

Der Saarpfalz-Kreis unterhält seit Jahren eine rege Beziehung zum Henrico County. Das Mannlich Gymnasium in Homburg ist eine sogenannte GAPP-Schule („German-American Partnership Schule“) mit einem regelmäßigen Austausch mit einer High School im Partner-

County. Eine Delegationsreise noch in diesem Jahr wird die Beziehungen vertiefen und insbesondere die Einrichtung universitärer Austauschprogramme zum Ziel haben. Der „Deutsch-Amerikanische Freundeskreis Saar-Pfalz“ unterstützt und pflegt die Beziehungen.

Die Initiative des Auswärtigen Amtes soll insbesondere den Beziehungen auf der inoffiziellen Ebene dienen, soll in erster Linie die Menschen zusammenbringen abseits der offiziellen diplomatischen Kanäle. Das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland wird seinen Beitrag zu diesem groß angelegten Projekt leisten, das in Zeiten internationaler Spannungen und populistischer Angriffe wichtiger denn je ist.



In Kooperation mit: Saarpfalz-Kreis, Deutsch-Amerikanischer Freundeskreis (DAF) Saarpfalz, Henrico County, Deutsch-Pennsylvanischer Freundeskreis, German Society, Goethe Institut, Auswärtiges Amt



## Besuch einer Delegation der Universität Missouri

Ziel dieser Konferenz war es, deutsche und amerikanische Dozenten von amerikanischen Universitäten (University of Missouri, Harry S. Truman School of Public Affairs) und deutschen Universitäten (Universität des Saarlandes und Trier University of Applied Sciences) zusammenzubringen,



um ein Netzwerk mit regelmäßigem Austausch aufzubauen - sowohl auf Fakultäts- als auch auf Studentenebene (als Summer School oder einfach nur Abteilungsaustausch). Dr. Eric Staley von der University of Missouri hat bereits im Rahmen des American Spaces Programms die Universität des Saarlandes und die Hochschule Trier besucht und beide Seiten freuen sich über die Zusammenarbeit und den vertieften Kontakt und Austausch.



Die Europäische Akademie in Otzenhausen hat sich dazu bereit erklärt, die Konferenz in ihrer Einrichtung in Otzenhausen durchzuführen, die sich am Eingang des Nationalparks Hunsrück-Hochwald (Nachhaltigkeit etc.) und im Herzen Europas (idealer Ausgangspunkt für Exkursionen zu EU-Institutionen in Brüssel, Luxemburg etc.) befindet. Die Konferenz war interdisziplinär angelegt, d.h. es gab Workshops zu

verschiedenen Themen wie Populärkultur, Nachhaltigkeit, interkulturelle Kommunikation, Unternehmertum, EU- und US-Geschichte etc., die von den Experten der verschiedenen Universitäten durchgeführt werden und für Studenten der beteiligten Universitäten offen sind. Das übergeordnete Ziel war es, Entscheidungsträger der drei Universitäten zusammenzubringen, um eine Grundlage und möglicherweise ein Netzwerk für den zukünftigen Austausch auf Universitätsebene zu schaffen, was ein sehr wichtiger Eckpfeiler der Beziehungen zwischen den USA und Deutschland (oder sogar der EU) ist und dazu beiträgt, sie auf der Ebene der Menschen zu stärken.

In Kooperation mit: University of Missouri, Universität des Saarlandes, Hochschule Trier, Europäische Akademie Otzenhausen, U.S. Embassy



## Fahrt zur U.S.-Air-Base nach Ramstein

Die **Ramstein Air Base** ist ein Militärflugplatz der **United States Air Force** und das Hauptquartier der **United States Air Forces in Europe**, der **United States Air Forces Africa** sowie das Hauptquartier des **Allied Air Command Ramstein**, einer **NATO-Kommandobehörde** zur Führung von Luftstreitkräften. Das Programm beinhaltete eine Rundfahrt und einen Vortrag bei HQ AIRCOM (NATO). Die Teilnehmer der Fahrt waren begeistert und bekamen einmalige Einblicke und Informationen aus erster Hand.



Vor dem NATO Hauptquartier in Ramstein

In Kooperation mit: U.S. Embassy

## Thanksgiving Dinner

Jedes Jahr veranstaltet das DAI zusammen mit dem Marketingclub Saar e.V. ein Thanksgiving Dinner für Mitglieder unserer Vereine, Amerikaner im Saarland und alle die an der amerikanischen Kultur interessiert sind.

Das amerikanische Erntedankfest, Thanksgiving, wird traditionell am vierten Donnerstag im November gefeiert. Die Tradition des Festes geht auf die Zeit der Pilgerväter zurück. Nach einem harten Winter, den nur etwa die Hälfte der Pilger überlebte, wandten sie sich an die Indianerstämme, die ihnen zeigten, wie man Mais und andere einheimische Pflanzen anbaut. Damit retteten die Indianerstämme die Pilgerväter vor dem Hungertod. Die reiche Ernte des darauffolgenden Winters veranlasste die Pilgerväter zur Feier eines Erntedankfestes.



## Club USA / American Studies Graduate Forum

### American Studies Graduate Forum

Das UdS American Studies Graduate Forum 2018 wurde gemeinsam mit der DAAD-Ostpartnerschaftsgruppe "The Bio-Politics of Borders in Times of Crisis" organisiert, die Experten auf dem Gebiet der Cultural Border Studies von der Petro-Mohyla-Black Sea National University, Mykolaiv (Ukraine) nach Saarbrücken bringt.



Im Kontext des sich ständig weiterentwickelnden Feldes der Grenzforschung bietet das UdS American Studies Graduate Forum 2018 einen Rahmen, in dem ein entschieden geisteswissenschaftlich orientierter, kultureller Grenzverlauf diskutiert wird. Dieser Workshop konzentriert sich auf ästhetische Praktiken und untersucht verschiedene kulturelle Grenzgebiete in Nordamerika und Europa. Insbesondere zielt es darauf ab, eine Politik der Grenzästhetik zu entwickeln.

Nach Jacques Rancière ist Politik Ästhetik, wenn sie eine Herausforderung für die dominante soziale Wahrnehmung darstellt. Ästhetik wiederum ist auch politisch. Es ist genau diese dynamische Beziehung, in der sich ästhetische Praktiken bewegen, die für uns bei der Erforschung kultureller Grenzgebiete von Interesse sein werden.

In Kooperation mit: Fachbereich Nordamerikanische Literatur und Kultur an der Universität des Saarlandes, DAAD, UniGR

### Beste Abschlussarbeiten im Bereich der Amerikastudien geehrt

Am Samstag, 8. Dezember 2018, erhielten drei Studentinnen und Studenten der Saar-Uni für ihre **Abschlussarbeiten auf dem Gebiet der Amerikastudien** die Auszeichnung für die besten Arbeiten des Jahrgangs 2017/2018. Prämiert wurde je eine Arbeit aus den Bereichen Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Die Preise vergab das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland (DAI) zum dritten Mal und würdigte damit besondere Leistungen im Bereich der Amerikastudien. Die Preisgelder hatte die **ASKO EUROPA-STIFTUNG** zur Verfügung gestellt. Überreicht wurden die Urkunden im Graduate Centre der Saar-Uni durch die Inhaberin des Lehrstuhls für nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft, **Prof. Astrid Fellner**, **Prof. Stefan Diemer**, der die Arbeit im Bereich der Linguistik betreut hatte und **Dr. Bruno von Lutz**, Direktor des DAI. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer interdisziplinären Konferenz für Nachwuchswissenschaftler zum Thema „Cultural Borderlands: Literatures, Film, and Aesthetic Practices“ statt, die vom DAI in Kooperation mit dem Nordamerikanistik-Lehrstuhl organisiert wurde. Im Anschluss an die Preisverleihung gab es im Rahmen der Ausstellung „Texas Borderlands: The Iconography of Mestiza Resistance and Survival“ auch noch die Möglichkeit mit der Künstlerin Santa C. Barraza, die uns über Skype zugeschaltet war, über ihre Kunst zu sprechen.

Preisträgerinnen in diesem Jahr waren:

- Literaturwissenschaft: Jana Degel
- Kulturwissenschaft: Annika Matheis
- Sprachwissenschaft: Theresa Müller



Die drei Preisträgerinnen Annika Matheis, Jana Degel und Theresa Müller (vlnr)

## Gäste aus dem US-Generalkonsulat Frankfurt

Im Jahr 2018 gab es mehrere Besuche hochrangiger Konsularbeamter im Saarland.

Den Anfang machten der stellvertretende Generalkonsul David Elmo, der zusammen mit der Konsular-Kollegin Kristin Weaver im Januar zu Besuch war. Beim traditionellen Neujahrsempfang begrüßte die beiden Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer persönlich. Während dieses Besuches schauten sie auch im gerade neu eröffneten Erweiterungsbau des Saarlandmuseum Moderne Galerie vorbei und freuten sich über die Führung und die Gespräche mit Museumsdirektor Dr. Roland Mönig und seiner Stellvertreterin Dr. Kathrin Elvers-Švamberk. Ebenfalls auf dem Programm stand eine Diskussion mit Schüler/-innen des Gymnasiums am Schloss über die transatlantische Partnerschaft, Stereotype und Leben im diplomatischen Dienst.



Auf seiner großen Abschiedsreise machte dann im April auch Generalkonsul James Herman mit seiner Frau und einigen Konsularmitarbeiter/-innen noch einmal Station im Saarland und besuchte dabei die Landesmedienanstalt Saarland, wo er sich über das „Doppeleinhorn“ informierte und sich „Das Erbe on Tour“ mit Hilfe einer VR-Brille ansah. Außerdem konnte der Generalkonsul die Dillinger Hütte besichtigen und nutzte die Gelegenheit für ein paar tolle Erinnerungsfotos an der Saarschleife, bevor er bei einem Empfang im American Space des DAI dann gebührend verabschiedet wurde.



Nach einem kurzen Besuch des DAI Saarland Teams in Frankfurt zur offiziellen Begrüßung der neuen Generalkonsulin Patricia Lacina im September, folgte die Generalkonsulin dann auch recht schnell unserer Einladung und kam bereits im November zum offiziellen Antrittsbesuch ins Saarland. Bei diesem Besuch gab es sowohl einen Schulbesuch an der Rastbachtalschule in Saarbrücken als auch einen Business-Lunch zusammen mit der IHK Saarland.



## TEIL III: Schulprogramm – DAI @ SCHOOL

Das Schulprogramm des DAI dient in erster Linie dazu, **junge Menschen für die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu interessieren und zu begeistern**. Die Workshops werden fast ausschließlich von jungen US-Amerikanern und Amerikanerinnen bzw. Muttersprachlern durchgeführt. Dies ist ein wichtiger Bestandteil des Programms, bedeuten doch **persönliche Begegnungen** im Leben junger Menschen mehr als alle anderen Eindrücke. Die persönlichen Begegnungen fördern in idealer Weise das **gegenseitige Verständnis**.

Zudem wird die in den Bildungsstandards geforderte **fremdsprachliche mündliche und interkulturelle Kompetenz** durch diese Workshops in lockerer Atmosphäre besonders gut vermittelt: Wir sehen dies als einen wichtigen Bestandteil unseres Bildungsauftrags an!

Der authentische Input der jungen Menschen aus den USA kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Für Lehrer/-innen und Schulen bieten wir die **Broschüre „DAI@School“** an, die alle Angebote (Workshops, YOUSAAR Schülerwettbewerb, Ausstellungen, Materialausleihe etc.) gebündelt und in handlichem Format darstellt. Sie wird zu Beginn eines jeden Schuljahres an alle Schulen versandt, damit unsere Angebote für Schulen noch bekannter werden und die Lehrer/-innen davon Gebrauch machen können.

### Teachers' Day 2018 – Diversity in the English-Language Classroom



Am Teachers' Day 2018 lag der Fokus auf „diversity“ und wie sowohl Schüler mit diversen Hintergründen als auch die Vielfalt in der englischsprachigen Welt im Unterricht am besten vermittelt und genutzt werden kann.

- Differenzierte Tests
- Integration durch kulturelles Handeln
- Inklusive Übungen im Sprachunterricht
- Differenziertes Schreiben
- Entwicklung von Hörfähigkeiten für Lernende verschiedener Lernstände

Auch das DAI ist jedes Jahr mit einem Stand am Teachers' Day vertreten und stellt das DAI@School Programm vor. Außerdem verteilen wir kostenloses Material, das die Lehrer/innen im Unterricht oder zur Unterrichtsvorbereitung nutzen können.

In Kooperation mit: Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes, U.S. Embassy



## Workshops

Mit unseren Workshops in unserem speziell für Schulen entwickelten Programm "DAI@School" bringen wir die USA in die saarländischen Klassenzimmer. Das vielfältige Programm zu USA-bezogenen Themen wird von unseren erstklassigen Referenten (in der Regel Muttersprachler) durchgeführt und eignet sich ideal als Ergänzung für den Unterricht. Die Sprache der Workshops ist Englisch. Die Workshops finden in der Regel an der jeweiligen Schule statt (Ausnahme: Football Workshop). Es gibt verschiedene Workshops, die sich unterschiedlichen Themen widmen. Alle Workshops sind eng an den Lehrplan angepasst und die Themen können individuell mit den Lehrern abgesprochen werden.

- **Football - more than just a sport?** (in Kooperation mit den Saarland Hurricanes e.V.)  
*Referent: Coach Joe Sturdivant – Head Coach der Saarland Hurricanes zusammen mit 4 – 5 Spielern der Hurricanes*
- **Read!** Literaturworkshop zu aktuellen Schullektüren  
*Referentin: Sanja Bentz*
- **U.S. Political System**  
Amerikanisches Wahlsystem sowie aktuelle politische Themen  
*Referent: Javier Behr*
- **"You can say you to me": Interkulturelles Training USA**  
Übungen, Fallstudien, Filme, Werbung u.ä. werden herangezogen, um die kulturellen und verhaltensmäßigen Besonderheiten der USA und die Unterschiede zu Deutschland zu erarbeiten. Eine eigens erarbeitete Internetplattform bildet die Basis dieses Workshops  
*Referent: Dr. Bruno von Lutz*
- **Presenting in English**  
Grundlagen für einen erfolgreichen Vortrag auf Englisch  
*Referentin: Susanne Ley*
- **On Stage! – Theater Workshop**  
In Bewegungs- und Konzentrationsübungen, Improvisations- und Charakterisierungsspielen sowie sprachorientierten Aktivitäten üben die Schüler ihre Englischkenntnisse und ihr Hörverständnis auf unterhaltsame und aktive Weise.  
*Referentin: Amanda Ventura*

Im Jahr 2018 fanden 27 Workshops für **mehr als 750 Schüler/-innen** statt.  
Mehr Informationen zu den Workshops finden Sie auch auf unserer Homepage.

## MeetUS

Persönliche Begegnung zwischen jungen Amerikanern und Deutschen - das ist das „**Meet US**“ Schulprogramm der **U.S. Embassy**. Das Programm wird vom DAI koordiniert und organisiert, d.h. das DAI stellt Kontakte **zu jungen amerikanischen Austauschstudenten**, Stipendiaten (z.B. CBYX-Stipendiaten - "Congress Bundestag Youth Exchange Program") und Berufstätigen im Saarland her, die dann an die Schulen vermittelt werden.

Die Amerikaner besuchen eine Schulklasse, geben eine kurze einführende Präsentation (z.B. über ihr Leben in den USA, oder ein aktuelles Thema wie Immigration in den USA) und unterhalten sich dann mit den Jugendlichen.

Durch die direkte Kommunikation werden **Vorurteile abgebaut**, die Jugendlichen lernen eine **persönliche und oft unbekante Seite der USA** kennen und erfahren auch, wie Menschen aus anderen Ländern Deutschland wahrnehmen. Es ist also ein toller Beitrag zur gegenseitigen Verständigung - in lockerer Atmosphäre - und fördert zudem die **interkulturelle Kompetenz** der Teilnehmer.

## Youth Exchange Fair

Am 04. September, von 15:00 bis 18:00 Uhr, veranstaltete das Deutsch-Amerikanische Institut Saarland e.V. zusammen mit dem Deutsch-Pennsylvanischen Freundeskreis erneut die **Informationsmesse Youth Exchange Fair** – Hauptsache High School! Unser Ziel ist es, jungen Erwachsenen Informationen über ein **Auslandsjahr in den USA** oder Kanada bereitzustellen. Die Schüler/innen konnten sich über Austauschmöglichkeiten in die USA informieren, mit Organisationen ins Gespräch kommen und Informationen aus erster Hand bekommen.



Hauptsache High School!  
**Youth Exchange Fair**

SCHOOL BUS

Informationsmesse zu  
Austauschprogrammen in die USA

Dienstag, 04. September 2018  
15:00 – 18:00 Uhr  
VHS-Zentrum am Schloss  
Schlossplatz, 66119 Saarbrücken

dai  
Deutsch-Pennsylvanischer  
Freundeskreis e.V.  
German-Pennsylvania Society  
REGIONALVERBAND  
SAARBRÜCKEN

## YOUSAAR (Schülerwettbewerb)

Jedes Jahr richtet das DAI den YOUSAAR Wettbewerb für Schüler und Studierende aus. In diesem Jahr steht der Wettbewerb unter der **Schirmherrschaft der U.S. Generalkonsulin und des saarländischen Ministers für Bildung und Kultur.**

Der YOUSAAR-Schülerwettbewerb findet in diesem Jahr bereits zum siebten Mal statt. Thema des diesjährigen Wettbewerbs ist **„American Heroes“**. Die Schirmherrschaft über den Wettbewerb wurde vom Minister für Bildung und Kultur des Saarlandes Ulrich Commerçon und der US-Generalkonsulin Patricia Lacina übernommen. Die Veranstaltung wird von Kooperationspartnern wie dem LPM (Landesinstitut für Pädagogik und Medien), dem ilf (Institut für Lehrerfort- und weiterbildung), und dem Lehrstuhl für Nordamerikanische Literatur und Kultur der Universität des Saarlandes unterstützt, die Jurymitglieder entsenden und die Beiträge bewerten (die Jury besteht darüber hinaus auch aus Lehrer/innen saarländischer Schulen). Wir erreichen durch Flyer und Plakate alle Schulen und alle Schulformen im Saarland, d.h. eine Vielzahl an Schüler/innen im Saarland, die sich mit den kulturellen Beziehungen zu den USA (und umgekehrt) beschäftigen und diese in ihren eigenen Beiträgen kreativ umsetzen.



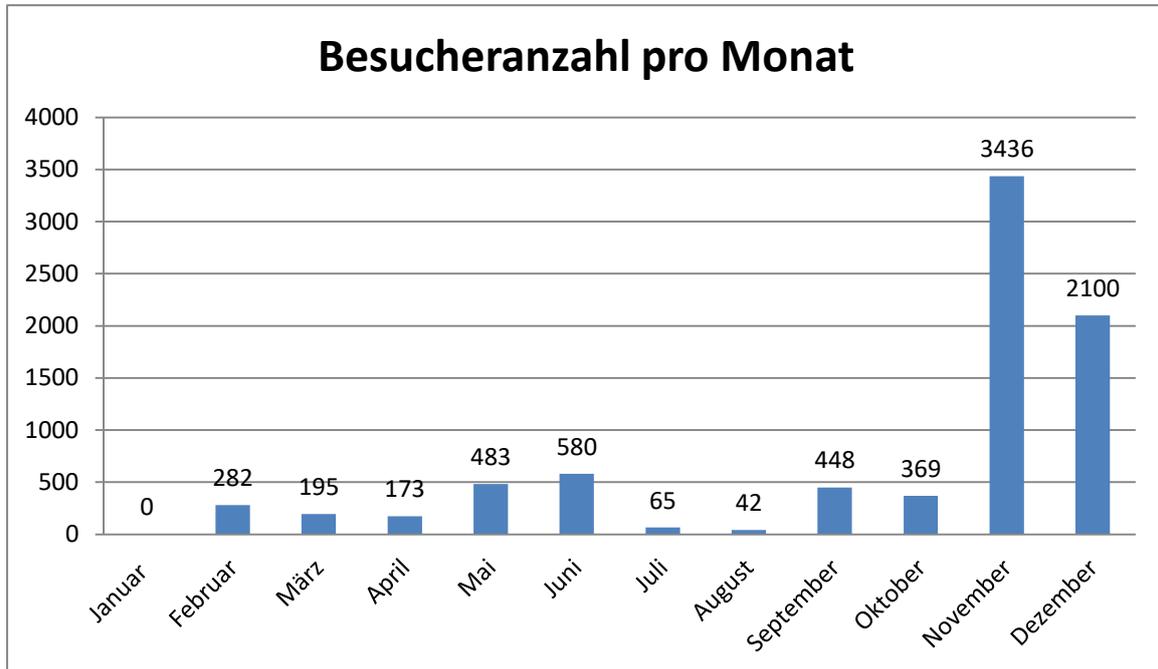
**Ziel des Wettbewerbs** ist es, dass sich junge Saarländer mit der deutsch-amerikanischen Beziehung und insbesondere der amerikanischen Politik und den Folgen für Deutschland in kreativer Form auseinandersetzen.

Seit diesem Jahr sind Format der Beiträge und die Bewertungskriterien so angepasst worden, dass eine Leistungsbewertung als Großer Leistungsnachweis (GLN) im Sinne des Erlasses zur Leistungsbewertung in den Schulen des Saarlandes vom 16.06.2016 (i.d.F. vom 21. Juni 2017) möglich ist. Außerdem wurde der zeitliche Ablauf so geändert, dass es für Lehrer/-innen und Schüler/-innen einfacher ist den Wettbewerb in den Unterricht zu integrieren.

Die Schüler/-innen haben bis zum **12. April 2019** Zeit einen Beitrag zu erstellen und bei uns einzureichen.

## Teil IV Statistik

Tabelle 1



In Tabelle 1 ist die **Anzahl der Personen (pro Monat)** angegeben, die eine Veranstaltung des DAI besucht haben.

In der ersten Jahreshälfte ist ein Anstieg der Besucherzahlen zu beobachten. Im Mai und Juni fand unsere America-Week statt, die viele Besucher zu unseren Veranstaltungen lockte. Im September gibt es einen Anstieg durch die Youth Exchange Fair. Im November und Dezember erreichten wir die höchsten Besucherzahlen, was durch Theateraufführungen, die JFK-Ausstellung in Luxemburg sowie Erfolg in Serie, zu erklären ist. Die niedrige Besucherzahl im August lässt sich durch die Schulferien im Saarland erklären.

Es lohnt sich außerdem, einen Blick auf die **verschiedenen Kategorien** (z.B. Veranstaltungen, Konzerte etc.) zu werfen:

Tabelle 2

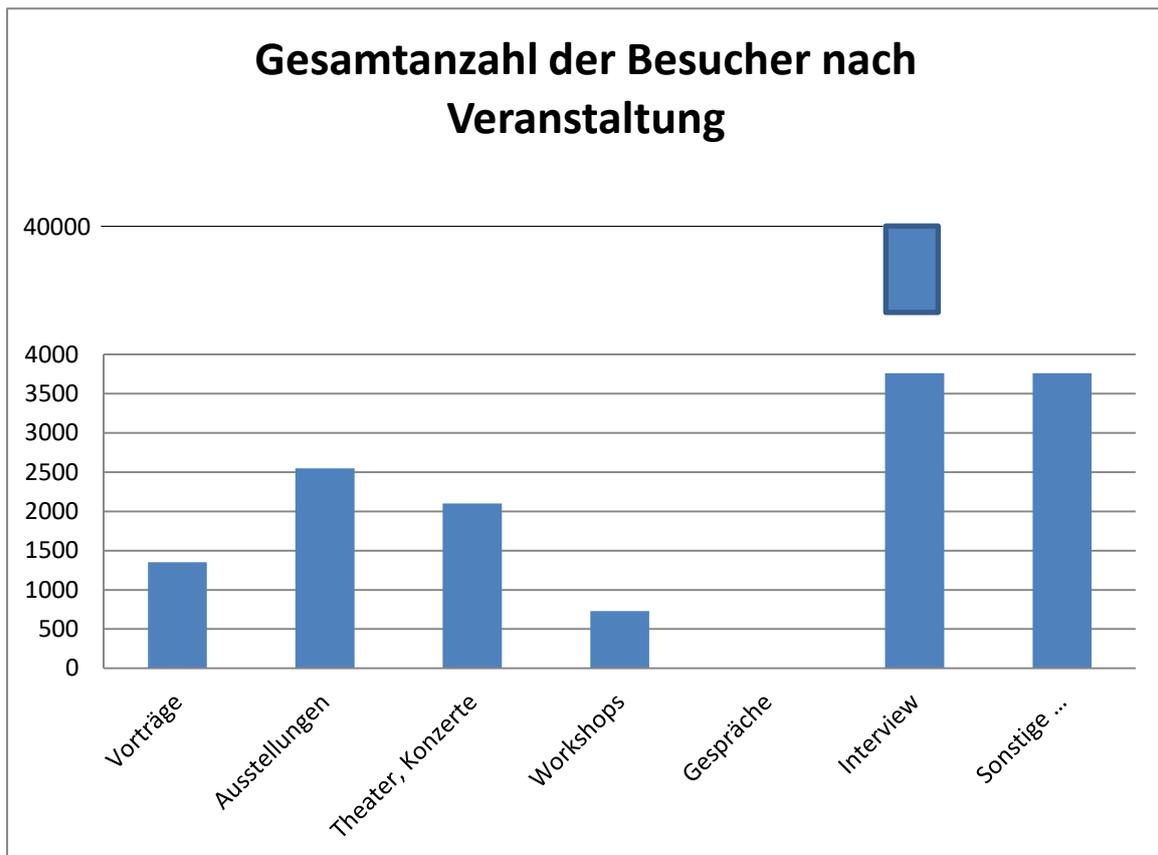
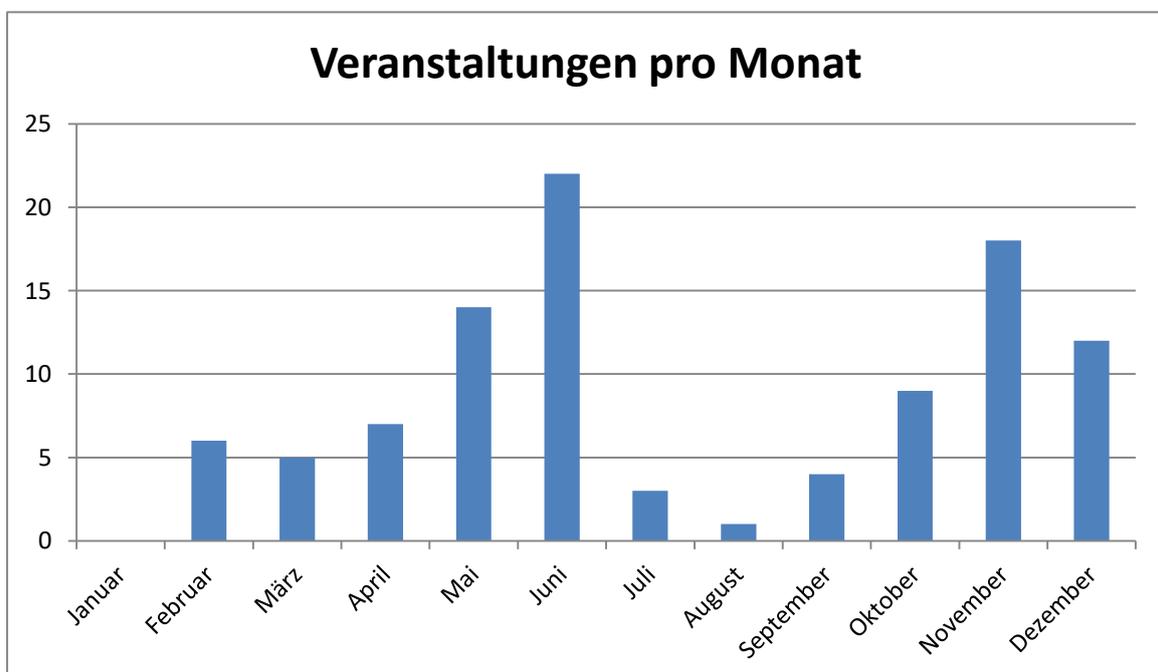


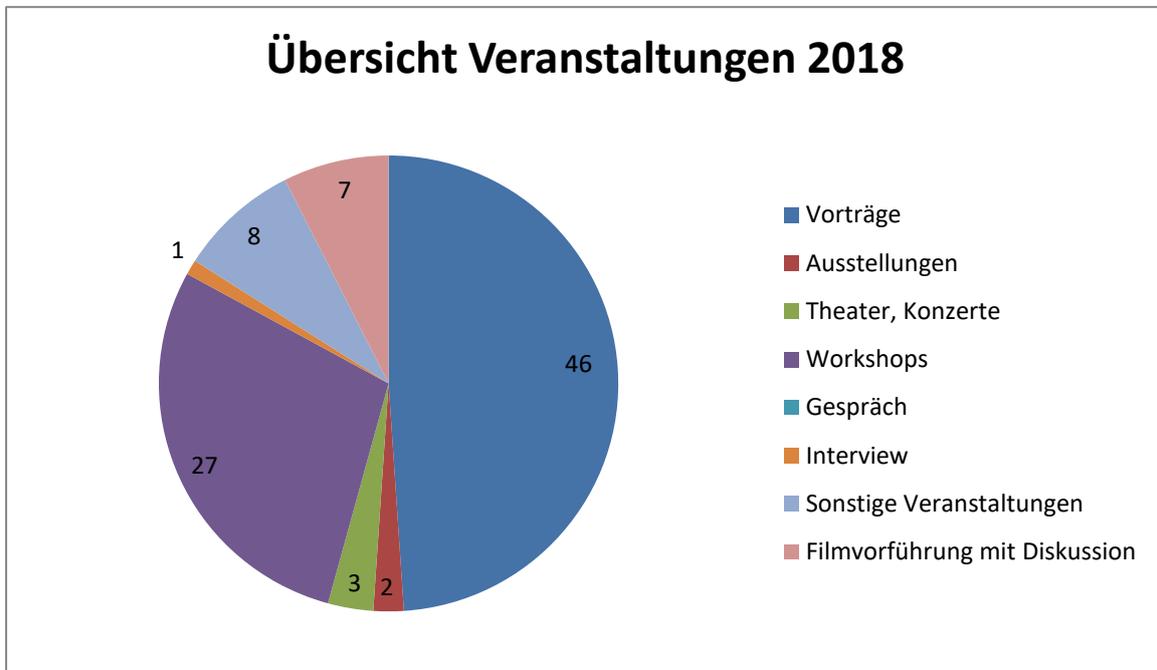
Tabelle 3



Das DAI bietet über das komplette Jahr hinweg Veranstaltungen an, durchschnittlich pro Monat sind es ca. 9 Veranstaltungen. Darunter fallen beispielsweise **Workshops, Vorträge, Konzerte** etc., wobei ein Film (auch bei mehreren Vorführungen) nur als eine Veranstaltung gezählt wurde. 2018 fanden im November 18 und im Juni sogar 22 Veranstaltungen statt.

Um die Vielfalt unseres Programms darzustellen, sind in Tabelle 4 die verschiedenen Kategorien mit der jeweiligen Anzahl an Veranstaltungen angegeben. So waren es 2018 beispielsweise 46 Vorträge und 27 Workshops. Damit haben wir über das Jahr verteilt eine **hohe Veranstaltungsdichte** und ein **gut gefülltes** und **abwechslungsreiches Programm**.

Tabelle 4



Zu der Kategorie „Gespräche“ zählt u.a. Gespräche mit Kooperationspartnern, Vertretern aus Politik und Gesellschaft, um das DAI nach außen zu vertreten und bekannt zu machen.

## Teil V: Finanzbericht 2018

<b>EINNAHMEN</b>	<b>EURO</b>	<b>AUSGABEN</b>	<b>EURO</b>
Auswärtiges Amt	32.213,90	Programm- und Betriebskosten	86.804,88
Regierung der USA	34.055,77	Personalkosten	40.856,10
Saarland	30.000,00		
Landeshauptstadt Saarbrücken	800,00		
Fördermitglieder	9.286,78		
Spenden	2.350,00		
Mitgliedsbeiträge	4.507,76		
Vermischte Einnahmen	1.350,00		
Sonstige Einnahmen	7.825,00		
Deutschlandjahr USA	7.220,00		
Übertrag aus 2017	20.906,01	Übertrag auf 2019	22.854,24
	<b>150.515,22</b>		<b>150.515,22</b>

## Teil VI: Pressespiegel